

Franckesche Stiftungen zu Halle

**Soli Deo Gloria! oder Die Beförderung der Ehre Gottes hat
aus dem Spruch St. Pauli: Jhr eßet nun/ oder trincket/ oder
was ihr thut/ so thut es alles ...**

Lasius, Lorenz Otto

Budißin, 1725

VD18 13337238

Das andere Capitel. Wobey sol denn ieglicher Gottes Ehre befördern?

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211877

Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure gute Wercke sehen, und euren Vater im Himmel preisen, Matth. 5, 16. 1. Pet. 2, 12. Und da Paulus insgemein alle Christen zu Corinthen vermahnet, daß sie alles zur Ehre Gottes thun sollen, so ist es ja klar, daß alle, große und kleine zur Beförderung der Ehre Gottes verbunden seyn.

S. 2.

Mag sich also kein Mensch davon ausschließen, er sey, wer er wolle, lebe in diesem oder jenem Stande, wohne wo er möge. Sind daher sehr übel berichtet, welche zur Beförderung der Ehre Gottes sich nicht verstehen wollen. Israel, wenn es von dem Herrn abfiel, hieß eine verkehrte und böse Art, waren Schandflecken und nicht Gottes Kinder. Es wurde ihm sürgeworffen: Dankestu also dem Herrn deinem Gott, du toll und thöricht Volk? Ist er nicht dein Vater und dein Herr? 5. Mos. 32, 5. 6. Möchte man aber dieses nicht vielen Christen mit Recht auch sürgeworffen? Oder sollten sie etwan besser seyn denn jene? Wer wil das sagen oder behaupten?

Das andere Capitel.

Woben sol denn ieglicher Gottes Ehre befördern?

S. 1.

Nachdem wir nun diejenige gewiesen, welche die Ehre Gottes befördern sollen, so gehen wir
weis

weiter, und sehen, wobey denn dieses geschehen müsse?

S. 2.

Im obigen Apostolischen Sprüchlein sehet Paulus was gewisses, bey welchem die Ehre Gottes sol befördert werden. Er redet von Essen und Trinken, ja von allem, was ein Christ thun solle und möge. Ihr esset oder trincket, oder was ihr thut, so thut es alles zu Gottes Ehre. Schlieser daher nichts aus. Bey allen seyn Christen schuldig, Gottes Ehre zu befördern. Ihr Thun mag heißen, wie es wolle.

S. 3.

Was aber iemand zu thun und zu verrichten hat, das kommet auf dreyerley an. Man mag es 1) Natur=Wercke, 2) besondere Berufs- und Standes=Wercke, und 3) allgemeine Christen=Wercke heißen. Alle diese Wercke sol man zur Ehre Gottes thun. Die Apostolischen Worte begreifen sie alle. Die Worte sind klar und deutlich. Wer sie liest oder höret, der wird es müssen gestehen.

S. 4.

Doch wir wollen sie nach einander besehen. Die ersten sind die Natur=Wercke. Solche Wercke, die unsere menschliche Natur erfordert. Die zur Erhaltung unserer Natur gehören. Da man seines Leibes wartet, Rom. 13, 14. dem Fleisch seine Ehre thut zu seiner Nothdurfft, Col. 2, 23. Der Herr Jesus nennet sie das tägliche Brod, Matth.

Matth. 6, 11. Der Apostel heisset sie Essen und Trincken. Dazu man auch kleiden, wachen, schlaffen, arbeiten u. s. m. rechnen kan. Ohne diese Dinge kan kein Mensch natürlich leben. Ist also dazu von Gott verbunden, doch daß sie zur Ehre Gottes geschehen.

§. 5.

Die andern Werke sind die besondern Berufs- und Standes-Werke. Sind ein solches Thun, das ieglicher nach seinem Stande zuverrichten hat. Wir haben schon vorhin von dreyen Haupt-Ständen in der Christenheit gehöret. Der Lehrstand hat dieses zu thun, daß er Gottes Wort lehre, daraus straffe, warne, vermahne, tröste, Kranken besuche, die heil. Sacramenta austheile, u. s. f. Des Regierstandes Thun ist, Recht und Gerechtigkeit handhaben, Gesetz geben, Kriege führen, Zoll, Steuer und Gaben fordern, das Böse straffen, das Gute belohnen, u. s. w. Dem Hausstande gehöret dieses Thun, heyrathen, Kinder zeugen, erziehen, arbeiten, das Feld bauen, andern dienen, u. dergl. Auch in allem diesem Thun muß die Ehre Gottes gesucht und befördert werden.

§. 6.

Endlich folgen noch die allgemeinen Christen-Werke. Solche, die allen Christen insgemein obliegen. Was nur Gott dazu erfordert, daß man ein recht gläubiger Christ heiße und bleibe, gehöret hieher. Wil man ein solcher seyn, so muß man Gottes Wort gehörig lesen, andächtig hören, Buße